

BR baut in Freimann

Weitere Informationen finden Sie online

Weitere Fotos zum Fassadenbau

www.metallbau-magazin.de

Zentraler Standort vor den Toren Münchens

Am Standort München-Freimann möchte der Bayerische Rundfunk seine Kräfte bündeln und Redaktionen aus Hörfunk, Fernsehen und dem Online-Bereich zusammenführen. Fritsch+Tschaidse Architekten aus München planten ein Bürogebäude gemäß nachhaltigen und wirtschaftlichen Maßgaben.

Der Neubau beinhaltet das crossmediale Aktualitätenszentrum für Hörfunk, Fernsehen und Online sowie das Wellenhaus für Redaktionsbüros, Produktions- und Studioflächen des BR. Die sogenannte „Medienstraße“ ist der Kerngedanke des Entwurfs, Rückgrat der Baustruktur auf allen drei Ebenen, an die die einzelnen Nutzungskluster U-förmig anbinden. In der Mitte des 190 m langen Gebäudekomplexes mündet die „Medienstraße“ in die mehrgeschossige Eingangshalle. Ein ovales Oberlicht und eine skulpturale Wendeltreppe bestimmen die Atmosphäre der Eingangshalle.

Ausbildung und Verglasung der Regelfassade

Bei der von der Firma Dodel Metallbau (siehe Interview mit Projektleiter Matthias Baumann auf Seite 33) aus Ulm errichteten Fassade handelt es sich um eine über alle Geschosse umlaufende Pfosten-Riegel-Fassade aus dem System Schüco FWS 50 mit AWS 75SI Einselementen. Horizontal umlaufende vorgesetzte Fluchtbalkone aus Stahl mit Aluminium-Blechverkleidungen kennzeichnen das erste und zweite Obergeschoss. Auch die umlaufende Vordachkonstruktion besteht aus Stahl mit Aluminium-Blechverkleidungen.

Bei der Verglasung entschieden sich die Architekten für das 3-fach-Sonnenschutz-Isolierglas Infrastop III Brillant 59/32 auf Basis von Pilkington Suncool 66/33. Die Scheiben wurden bei Flachglas Wernberg gefertigt. Der gewählte Sonnenschutzglas-Typ ist in der Ansicht neutral und weist eine mittelstarke Reflexion von 18% auf. Er wurde in diversen Sicherheitsglas-Kombinationen verbaut, weist bei einer Lichtdurchlässigkeit von 61% eine Gesamtenergiedurchlässigkeit von 32% auf und verfügt über einen guten Ug-Wert von 0,6 (W/m²K). Zudem erfüllt er die geforderten Schalldämmwerte von 39 dB. Die Brüstungen wurden mit der Delogcolor Fassadenplatte in Grau Anthrazit (ESG-H in RAL 7016) als kontrastierendes Element ausgestattet. Insgesamt wurden 5.000 m² Sonnenschutzglas sowie 4.000 m² Fassadenplatten für den Neubau gefertigt.

Fassadenkonstruktionen und Verglasungen

Die innenliegenden Fassaden der Eingangshalle und des Newsrooms sind ebenfalls Pfosten-Riegel-Fassaden aus Aluminium. Während die Fassaden in der Eingangshalle durch umlaufende Blechkassettenbänder horizontal gegliedert werden, wurden im Newsroom zur horizontalen Gliederung bauseitige, textile Wandverkleidungen verbaut.

In der Eingangshalle und im Newsroom wurden die Teilfassaden zu angrenzenden Besprechungs- und Büroräumen in Brand-



Fotos: Stefan Müller-Naumann

Die bodentiefe Verglasung der Fassade beschert den Mitarbeitenden lichte Arbeitsräume.

schutzsystemen Schüco FW50BS errichtet. In der Eingangshalle wurde das Brandschutzglas Pilkington Pyrostop 30-20 verbaut. Bei Pyrostop sind mehrere Floatglasscheiben über spezielle Brandschutzschichten miteinander zu einem Verbundsicherheitsglas aufgebaut. Bei Brandbeanspruchung zerbricht zunächst die dem Feuer zugekehrte Glasscheibe, worauf die angrenzende Brandschutzschicht aufschäumt und die Energie des Feuers absorbiert. Schicht für Schicht setzt sich dieser Vorgang fort. Die Schutzschildwirkung bleibt auf diese Weise über den Klassifizierungszeitraum von 30 Minuten – Feuerwiderstandsklasse EI(F) 30 – erhalten. Im Newsroom wurde dieser Pyrostop-Typ um Schallschutz ergänzt. Pilkington Pyrostop 30-20 SC Plus bietet mit einer speziellen Schallschutz-Folie einen Schalldämmwert von 51dB. Für die Brandschutzfassaden wurden vorhabenbezogene Bauartgenehmigungen erwirkt.

Der Umzug der 1.000 Mitarbeitenden aus dem Zentrum Münchens nach Freimann ist schrittweise für 2024 geplant.

Bautafel

Bauherr: Bayerischer Rundfunk, München

Architekt: Fritsch+Tschaidse Architekten GmbH, München

Fassadenbau: Dodel Metallbau, Ulm

Glastechnische Beratung: Flachglas MarkenKreis, Gelsenkirchen

Basisglas und Brandschutzglas: Pilkington Deutschland, Gladbeck

Isolierglas: Flachglas Wernberg, Wernberg-Köblitz

Matthias Baumann, Projektleiter

Über die BR-Fassade mit 10 Mio. Euro Umsatzvolumen

Die erfolgreiche Fassadentechnische Umsetzung am Headquarter des Bayerischen Rundfunks ist dem Projektleiter Matthias Baumann und seinem Team von Dodel Metallbau zu verdanken. metallbau sprach mit ihm über neue Gläser und andere konstruktive Besonderheiten.

Autorin: Dipl.-Ing. Katja Pfeiffer.



Matthias Baumann hat für Dodel Metallbau den Fassadenbau geleitet.

metallbau: Herr Baumann, wie kamen Sie zu dem Projekt?

Matthias Baumann: Das kam recht überraschend. Ich war neu im Unternehmen und bekam dieses mit 10 Mio. Umsatz recht große Projekt zugeteilt. Vom Umsatz macht Dodel Metallbau in der Regel zwei Aufträge in diesem oder noch größerem Umfang jährlich, bei einem Gesamtumsatz von 35 bis 40 Mio. Den Zuschlag für das Projekt haben wir über eine öffentliche Ausschreibung erhalten.

metallbau: Hört sich ziemlich aufwändig an.

Baumann: Ja, aber das ist unser tägliches Geschäft. Vom Grundsatz her überlegen wir uns eben ein System, das aus eigenem Befinden heraus zustimmungswürdig ist. Das wird in der Regel dann auch so umgesetzt. Wir hatten aber insofern Glück, als wir die Fassade noch auf Basis der alten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bauen durften. Heute könnten wir sie in identischer Weise nicht mehr so umsetzen. Heute untersteht diese Konstruktion der CE-Kennzeichnung.

metallbau: Wie sieht die konstruktive Lösung aus?

Baumann: Um einen Brandüberschlag zu vermeiden, liegt die Brandschutzfassade normalerweise nicht wie eine Pfosten-Riegel-Fassade vor, sondern in der Rohbauebene. Das ging hier allerdings aus besagten optischen Gründen nicht. Daher musste vorab eine Promat-verkleidete Stahlbaukonstruktion montiert werden. Die Ebene des Rohbaus wurde dadurch um 200 mm nach außen versetzt. Dort wurde dann eine relativ klassische FW 50 BS-Fassade nach der Zulassung von Schüco bzw. der erreichten vBg eingesetzt. Nur im Randbereich haben wir in Details noch kleinere Abweichungen erarbeitet.

metallbau: Was ist an der Newsroom-Fassade besonders?

Baumann: Der Newsroom hat im Grunde die gleiche Brandschutzfassade wie der Eingangsbereich, mit dem Unterschied, dass sie optisch nicht mit einer Kaltfassade verbunden ist. Außerdem hat sie statt der Blechkassetten einen Textilbehang. Also vom Grundsatz her eine vorgehängte hinterlüftete Fassade auf Aluminium mit aufgespannten Textilelementen. So gesehen ist das schon eine andere Konstruktion. Das Spannende bei der Newsroom-Fassade aber war, dass das Brandschutzglas eine Schallschutzanforderung von 51dB leisten musste. Auf dem Markt war so ein Glas aber nicht verfügbar. Damit die Fassade den geforderten Schallschutz einhält, hat Pilkington für uns hier einen neuen Glas-aufbau generiert, getestet und schließlich ausgeführt.

metallbau: War der Textilbehang ein konstruktives Problem?

Baumann: Nein, die Schwierigkeit war höchstens, den konstruktiven Platz dafür zu finden. Die vorhabenbezogene Baugenehmigung gab vor, beidseitig an den Pfosten eine Brandschutzdämmung anzubringen. Das hat den Platz für die Unterkonstruktion des Behangs geschmälert. Die Unterkonstruktion des Textilbehangs musste also entsprechend schmal konstruiert werden.

metallbau: Wie groß war Ihr Team?

Baumann: In der Planung und Konstruktion waren geschätzt zehn Mitarbeiter beteiligt. In der Fertigung lässt sich das nur schwer sagen; wir haben ca. 240 Mitarbeiter und davon sind 120 in der Produktion parallel und fließend an mehreren Projekten beteiligt.

metallbau: Beschreiben Sie die Fassade!

Baumann: Innen wie außen handelt es sich um dieselbe Fassadenoptik, nur, dass es in den Höfen und in der Eingangshalle keine Fluchtbalkone gibt. Stattdessen haben wir innen Blechkassettenbänder, die mit der Pfosten-Riegelkonstruktion flächenbündig sind. Allerdings besteht zur Außenfassade ein großer Unterschied...

metallbau: Sie meinen die Gefahr des Brandüberschlags?

Baumann: Richtig. In der Eingangshalle, aber auch im Newsroom haben wir eine Brandschutzfassade mit F30-Anforderung. Deshalb war dort eine vorhabenbezogene Bauartgenehmigung (vBg) nötig. Das ist in konstruktiver Hinsicht durchaus herausfordernd. Hinzu kam aber noch die Anforderung der Absturzsicherung – was bei Brandschutzelementen grundsätzlich nicht geregelt ist. Wir mussten für die vBg sämtliche Instanzen durchlaufen, also vom Gutachten über die Koordination mit der obersten Baubehörde und so weiter.